

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

45 (16.4.1896)

Durlacher Wochenblatt.



No. 45.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 16. April

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. April. [Karlsru. Ztg.] Die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers erfolgt am Donnerstag den 16., Vormittags nach 11 Uhr mittelst Sonderzugs von Wien, von wo der Zug Mittwoch Abends abgeht. Seine Kaiserliche Majestät haben sich jeden offiziellen Empfang verboten. Voraussichtlich begibt sich der Kaiser am Donnerstag Nachmittag mit Sonderzug nach Weisenbach und von dort zu Wagen nach Jagdhaus Kaltenbrunn. Der Aufenthalt dort ist der Ausübung der Auerhahnjagd gewidmet und wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute Früh aus Luxemburg in Freiburg eingetroffen. Höchstselben gedenken morgen, Mittwoch, Abend hierherzureisen. Der Erbgroßherzog wird Seine Majestät den Kaiser nach Kaltenbrunn begleiten.

§§ Karlsruhe, 14. April. In der gestrigen ersten Sitzung des Schwurgerichts wurde der arbeitsscheue und als Trinker bekannte Christof Kunzmann von Grödingen wegen Todtschlagsversuchs zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte seiner Ehefrau, mit welcher er lange schon in Unfrieden lebte, mit einem Beil zwei schwere Kopfwunden beigebracht und sich dann selbst der Polizei gestellt. Die Frau sowohl als deren Tochter weigerten sich übrigens, Zeugnis gegen den Angeklagten abzugeben. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre Gefängnis beantragt.

Die heutigen beiden Fälle fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Im ersten Falle handelte es sich um die Anklage gegen die Büglerin Marie Buz von Raftatt, welche bei einer schöffengerichtlichen Verhandlung gegen ein anderes Frauenzimmer wegen Sittenpolizei-übertretung nach der Beerdigung falsche Aussagen machte. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Im zweiten Fall war die 27 Jahre alte, zu Plittersdorf geborene Dienstmagd Pauline Müller wegen Kindes tödtung angeklagt. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Gefängnis ab 2 Monate Untersuchungshaft.

§ Karlsruhe, 14. April. Gestern, heute

und morgen fanden und finden Versammlungen statt, welche sich mit den am Donnerstag beginnenden Stadtverordnetenwahlen beschäftigen. Die meisten Versammlungen halten die verbündeten Ultramontanen und Freisinn-Demokraten ab. Gestern sprachen im Saalbau die Stadtverordneten Dessart, Professor Heimbürger und Landtagsabgeordneter Schüler, wobei selbstverständlich die Nationalliberalen sehr schlecht wegkamen. Heute Abend fand im Reichshallen-theater eine Versammlung statt, in welcher die Landtagsabgeordneten Muser und Wacker als Redner auftraten und, jeder in seiner Art, den nationalliberalen Wahlausruf einer Kritik unterzogen und ihre gemeinsamen Anhänger aufforderten, zahlreich zur Wahlurne zu gehen und für die Wahl ihrer Kandidaten einzutreten. — Morgen Abend veranstaltet die sozialdemokratische Partei im großen Festhallsaal eine Versammlung, in welcher Reichstagsabgeordneter Grillenberger - Nürnberg und Landtagsabgeordneter Dreesbach sprechen werden.

Karlsruhe, 13. April. Der Ingenieur und Professor an der Baugewerbeschule Raimund Henneberg wurde heute Nachmittag, von einer Reise aus Italien zurückkehrend, im Schnellzuge zwischen Malch und hier, vom Schläge getroffen und war sofort todt.

-u- Durlach, 14. April. Die am 14., 16., 17. und 18. März d. Js. hier abgehaltene Musterung der Militärpflichtigen hatte folgendes Ergebnis: Es wurden für tauglich befunden zur Infanterie 131 Mann, Grenadier 26, Kavallerie 15, Feldartillerie 2, fahrende Artillerie 21, rettende Artillerie 3, Fußartillerie 17, Matrosendivision 1, Matrosenartillerie 2, Berftdivision 2, Pionier 16, Torpedobattalion 1, Train A. 1, Train B. (2jährig) 8, Krankenwärter 1, Dekonomiehandwerker 2, Ersatzreserve 92, Landsturm mit Waffe 37, Landsturm ohne Waffe 20, für dauernd untauglich erklärt 34, zurückgestellt wurden 340 Mann.

G. Durlach, 14. April. Am 24. und 25. April d. J. begeht das hier garnisonirende Badische Trainbattalion Nr. 14 seine 25jährige Gedenkfeier an den Feldzug 1870/71. Wie bekannt, wird auch Seine königliche Hoheit der Großherzog das Fest mit seiner Anwesenheit beehren. In allen Garnisonsstädten, wo dergleichen Festlichkeiten bisher stattfanden,

ist seitens der betr. Städte und deren Einwohnerchaft durch Beslagung und Bekränzung der Gebäude Großartiges geleistet worden und gibt man sich der Hoffnung hin, daß die hiesige Stadt den andern in dieser Beziehung nicht nachstehen werde.

*** Durlach, 14. April.** Nächsten Sonntag, 19. April, Nachmittags 3 Uhr, finden die Rennen des Karlsruher Reitervereins auf dem Karlsruher Exercierplatz statt. Das reichhaltige Programm verzeichnet ein Offizier-Jagd-Rennen, Versuch-Jagd-Rennen, Jagd-Rennen für schweres Gewicht und Frühling-Jagd-Rennen, sowie im Anschluß hieran Jagd-Reiten „Fuchs in Sicht“. Wir verfehlen nicht, unsere verehrl. Leser auf den Besuch dieser Rennen aufmerksam zu machen.

Im Großherzogthum gibt es gegenwärtig 452 protestantisch-geistliche Stellen, darunter 384 Pfarreien; die Gesamtzahl aller protestantischen Geistlichen beträgt 482.

Bretten, 13. April. Die evangelische Kirchengemeinde-Versammlung hat beschlossen, das Geburtshaus Ph. Melanctons um 20 000 Mk. käuflich zu erwerben.

Deutsches Reich

Darmstadt, 12. April. Die in letzter Zeit verbreitete Nachricht von einer bevorstehenden Verlobung der Gräfin Gartenau entbehrt, wie von zuständiger Seite auf's Bestimmteste versichert wird, vollständig jeder Begründung.

München 13. April. Professor Dr. Quidde wurde heute vom hiesigen Landgericht wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einer Volksversammlung, zu drei Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurtheilt.

Italien.

* Mit wahrhaft überschwänglicher Begeisterung sind der Kaiser und die Kaiserin in Venedig, dem Endziel ihrer Italienfahrt, empfangen worden, dieser enthusiastische und zugleich glänzende Empfang der hohen Reisenden in der alten Lagunenstadt krönte die ihnen im Verlaufe ihrer gesammten Mittelmeerreise gewordene enthusiastische Aufnahme in erhebenster Weise. Noch an Bord der „Hohenzollern“, welche am Samstag Nachmittag in der vierten Stunde in Venedig angelangt war, fand die erste Begrüßung der deutschen Majestäten und

„Wenige Stunden, nachdem die Wogen dich an's Land gespült hatten, wurde durch eins der Boote eine Frau gerettet, — die, sobald sie geborgen war, sich nach mehreren Personen erkundigte, die sie genau beschrieb — unter ihnen auch ein kleines Kind — ob dieselben gerettet, seien; da man meinte, das Kind das ich aufgenommen hatte — du — könntest dasselbe sein, brachte man die Frau zu mir.“

„Und war ich's nicht?“ fragte Lissa athemlos.

„Jetzt kommt das Wunderbarste von der ganzen Geschichte,“ fuhr der alte Seemann ohne direkte Antwort auf des Mädchens Frage fort. „Ich hätte darauf schwören mögen, daß du es warst, wiewohl die Frau meinte, du seist es nicht. Sie war indeß so matt und erschöpft von der schrecklichen Katastrophe, daß wir uns vorläufig jeglicher Fragen enthalten mußten. Am folgenden Tage, wenn sie sich kräftiger fühlen würde, hofften wir Näheres von ihr zu erfahren. Als aber am folgenden Morgen meine Schwester in das unten im Erdgeschos gelegene Zimmer trat, nach der Fremden zu sehen, war dieselbe fort.“

„Fort!“ wiederholte Lissa bestürzt, „wohin? Weshalb?“

„Darüber sind wir uns nie klar geworden. Entweder ist sie in der Fieberhitze davongelaufen,

Feuilleton.

Ein Dämon.

Novelle von J. Pia.

(Fortsetzung.)

„Meine Freunde da draußen,“ fuhr der alte Seemann auf die tanzenden und glitzernden Wellen zeigend fort, „haben mir manchen bösen Streich gespielt, aber ich kann ihnen Alles vergeben — denn sie haben mich reichlich dafür entschädigt, als sie dich mir in die Arme warfen. Damals lebte meine Schwester noch und hielt mir Haus — schon wie ich dich als kleines, braunes, helläugiges Geschöpfchen vom Strande heimtrug, stahlst du dich in mein Herz und hast deinen Platz da immer behauptet. Daß du nicht mein eigen Fleisch und Blut warst, sagte ich dir nicht — Anfangs, weil du noch zu jung warst, mich zu verstehen, und wie du älter warst, sah ich wohl, daß du mit derselben Liebe an dem alten Manne hingst, wie er an dir — und da fürchtete ich, dir mit meiner Mittheilung wehe zu thun. So schwieg ich, unbesorgt, daß du von fremden Lippen die Wahrheit erfahren könntest; denn gewöhnlich warst du mit mir auf dem weiten Meere; daheim war Fräulein

6) Valerie deine einzige Gefährtin — deren Tante hatte mir versprochen, weder dir noch ihrer Nichte etwas über die Sache zu verrathen — und ich haute auf ihr Wort.“

„Hast du mir Alles gesagt, Onkel Martin?“ kam es nach kurzer Pause von Lissa's Lippen.

„Noch nicht. — Trotz all' meines Bemühens konnte ich nichts über deine Herkunft erfahren, doch einen Ring, den du an einem Bande um den Hals trugst, habe ich sorgsam bewahrt, in der Hoffnung, derselbe könnte dir dereinst helfen, zu deinem Rechte zu kommen; denn daß du das Kind reicher Eltern bist, unterliegt, dem feinen Gewebe deiner Kleider nach zu urtheilen, keinem Zweifel. — Einen Moment, ich will dir den Ring holen.“

Nach wenigen Augenblicken kehrte er mit demselben zurück.

Mit sehr widerstrebenden Gefühlen betrachtete Lissa den einfachen breiten Goldreif.

„Im Innern steht etwas geschrieben!“ rief sie plötzlich.

„Ganz recht — ein altkateinischer Spruch, der, wie mir gesagt ward, so viel heißt als: „Bis an's Ende“ — jedenfalls das Lösungswort deiner Eltern.“

Kurzes Schweigen — dann hub Bekten von Neuem an:

der kaiserlichen Prinzen einerseits mit dem italienischen Königspaare und dem Kronprinzen Viktor Emanuel andererseits statt, sie trug einen überaus herzlichen Charakter. Mit den Ministern Rudini, Brin und Sermoneta, welche sich im Gefolge der italienischen Majestäten befanden, pflog Kaiser Wilhelm lebhaft Unterhaltung. Später stifteten die erlauchten deutschen Herrschaften dem Königspaare im königlichen Palast einen Gegenbesuch ab und nahmen daselbst Abends am Familiendiner Theil. Dierauf fand eine glänzend verlaufene Serenade im Bassin San Marco statt. Nach Schluß des Diners hatten Kaiser Wilhelm und König Humbert eine längere Besprechung mit einander, welcher die oben genannten Minister, sowie die Botschafter v. Bülow, Graf Guleburg und Graf Panza beiwohnten.

Am Sonntag früh 8 Uhr unternahm das Kaiserpaar eine einstündige Gondelfahrt, woran sich Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ anschloß, dann fand Frühstückstafel statt. Nachmittags unternahm der Kaiser und die Kaiserin eine Gondelfahrt durch die Stadt, hierbei von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Abends war großes Festmahl im königlichen Schlosse, der Kaiser trug Husarenuniform und den Annunziaten-Orden, der König und der Kronprinz Viktor Emanuel Generalsuniform und den Schwarzen Adlerorden. Nach der Tafel wurde dem Kaiser durch den König eine Abordnung der Senatoren und Deputirten der Provinz Venetien vorgestellt, aus deren Händen der Kaiser eine Begrüßungsadresse entgegennahm. Die abermalige Serenade im Bassin San Marco wurde leider durch Regenwetter beeinträchtigt. Die auf dem Marcusplatz versammelte zahllose Menschenmenge brachte den Monarchen begeisterte Huldigungen dar, wiederholt sahen sich der Kaiser und der König hierdurch veranlaßt, auf dem Balkon zu erscheinen. Unter strömendem Regen kehrte das Kaiserpaar, begleitet vom König, an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Venedig, 13. April. Der König verließ dem deutschen Kronprinzen den Annunziaten-Orden. — Das Kaiserpaar ist mit den Prinzen um 6 Uhr 20 Min. nach Wien abgereist, das italienische Königspaar um 6 Uhr 40 Min. nach Rom zurückgekehrt. Der Abschied war äußerst herzlich.

Österreichische Monarchie.

Wien, 14. April. Das deutsche Kaiserpaar mit den beiden Prinzen ist heute Vormittag 10½ Uhr auf dem festlich geschmückten Südbahnhof eingetroffen, wo sie von Kaiser Franz Josef und der Erzherzogin Maria Josepha in Vertretung der Kaiserin Elisabeth

oder sie hatte aus irgend welchem Grunde nichts über ihre Persönlichkeit verrathen wollen. Wir fragten, wir forschten nach ihr, aber vergebens! Wir haben nie wieder von ihr gehört.

„Wie sonderbar!“ meinte Lissa und sah träumerisch vor sich hin.

„Und du bist, sagst du, überzeugt, daß ich das Kind gewesen, nach dem sie so lebhaft sich erkundigte?“ hub sie nach längerer Pause wieder an, „weßhalb glaubst du das?“

„Sie hatte eine kleine Ledertasche bei sich, die sie bei ihrer plötzlichen Flucht vermutlich vergaß. Ich untersuchte dieselbe und . . .“

„Nun, was tust du darin?“ fiel Lissa ihm eifrig in's Wort.

„Nichts, was irgend welchen Aufschluß über deine Herkunft hätte geben können. Ich kann mir nicht anders denken, als daß die Frau in der Aufregung und Bestürzung nach der ersten besten Handtasche gegriffen hat. Dieselbe enthielt nichts weiter als ein paar Kinderröckchen und ein wundervolles Spitzenkleid, das vermutlich der Mutter des Kindes gehört hatte! Gelegentlich zeige ich es dir einmal, — das mußt du zu deiner Hochzeit tragen! — In irgend welcher Beziehung mußte die Frau zu dir stehen, denn in Größe, Schnitt und Stoff genau wie die deinigen. Außerdem steckte an dem Spitzenkleid noch eine kleine Brillantbroche, auf deren Innenseite dieselben Worte eingravirt waren wie in dem goldenen Ringe.“

„Dann ist freilich kaum noch daran zu zweifeln,“ versetzte Lissa sinnend, „konnte sie

und den in Wien anwesenden Erzherzögen empfangen wurden. Die Begrüßung trug einen überaus herzlichen Charakter. Die Fahrt der kaiserlichen Herrschaften erfolgte im offenen Wagen. Das äußere Burgthor zeigte die Standarten beider Kaiser. Eine ungeheure Menschenmenge füllte die Straßen und brach beim Anblick der Kaiser in begeisterte Hochrufe aus. In der Hofburg wurde das deutsche Kaiserpaar am Fuße der Stiege durch den stellvertretenden Obersthofmeister Fürsten zu Liechtenstein und den Oberzeremonienmeister Grafen Hunyady empfangen. Das Kaiserpaar bewohnt die großen Fremdenzimmer, die Prinzen die Kadekzimmern. Zu dem heutigen Brunnmahl sind 110 Einladungen ergangen.

England.

Der Aufstand in Matabeleland gestaltet sich immer ernstlicher, wie direkte Meldungen aus Bulawayo besagen. Ob jetzt 1500 Mann Truppen zur Niederwerfung des Aufstandes genügen werden, erscheint höchst zweifelhaft, wahrscheinlich wird sich die englische Regierung genöthigt sehen, einige reguläre Regimenter zu den gegen die Matabele im Felde stehenden Freiwilligen stoßen zu lassen. Einen verzweifelten Kampf hatte Kapitän Brand, der eine Abtheilung von 130 Mann befehligt, mit einer großen Schaar Matabele 28 Meilen von Bulawayo zu bestehen. Die Matabele hatten die kleine englische Macht völlig eingeschlossen, es gelang ihr indessen zuletzt, sich mit einem Verlust von 5 Todten und 16 Verwundeten einen Weg durch die Feinde zu bahnen. Der feindliche Verlust wird auf 150 Todte und Verwundete geschätzt.

Griechenland.

Der langjährige griechische Ministerpräsident Trikupis, der diesen Posten wiederholt bekleidete, zuletzt vom Oktober 1893 bis Januar 1895, ist in Cannes gestorben. Konstantin Trikupis wurde im Jahre 1875 zum ersten Male an die Spitze der Staatsgeschäfte Griechenlands berufen, die er stets in stark demokratischem, fast republikanischem Sinne, geleitet hat. Er war ein gewandter und in der Wahl seiner Mittel durchaus nicht bedenklicher Staatsmann, dessen auswärtige Politik Griechenland namentlich mit der Porte mehr als einmal in einen ernstlichen Konflikt zu stürzen drohte. Ein großes Verdienst hat sich Trikupis um die Reorganisation der griechischen Armee erworben.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. April. Präsident Gönner eröffnete nach 5 Uhr Nachmittags die 73. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister

meine Mutter gewesen sein? — Das kann ich mir kaum denken, aber — was that sie dann mit dem Eigenthum meiner Mutter?“

„Wer kann das wissen,“ sagte Belten achselzuckend. „Nun, du bist jetzt nicht weiter mit solchen Gedanken — die Sache ist vorbei — lassen wir sie ruhen. Meine einzige Hoffnung ist, Kind, daß dich das Bewußtsein, von Haus aus einer höheren gesellschaftlichen Sphäre anzugehören, als ich sie dir bieten kann, mit deinem „alten Onkel“ und deinem bescheidenen Leben, das du hier führst, nicht unzufrieden macht.“

Es glänzte seltsam in des alten Seemanns Augen.

Seine Worte weckten Lissa aus tiefem Sinnen. Mit dem Ausdruck zärtlichster Liebe, durch die leidenschaftliche Dankbarkeit, die sie nach dem eben Gehörten empfand, noch erhöht, sprang sie auf, schlang beide Arme um den treuen Alten und schmiegte sich mit einer Zärtlichkeit an ihn, die einen verdächtigen Schleiер vor seinen Augen heraufbeschwor, und er mußte all' seine Kraft und Würde als echter Seemann zu Hilfe nehmen, um sich nicht als Schwächling zu zeigen.

5.

Gegen Abend ging Lissa, nach ihrer Kranken sehen. Guilda, mit der sie überfallenden Müdigkeit kämpfend, saß halb nickend am Bett, während sich durch das kleine Fenster ein paar einzelne goldene Strahlen der untergehenden Sonne stahlen.

Lissa hatte erwartet, die Kranke schlafend

Eisenlohr und Ministerialrath Baader. Mehrere Petitionen waren eingegangen, von Minister Eisenlohr wurden drei Gesetzesvorlagen eingebracht. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Berathung des Kommissionsberichts für den Geleitzwurf, betreffend die Vereinigung der Gemeinden Hammereisenbach und Bregenbach, welche Vorlage ohne jegliche Diskussion einstimmig genehmigt wurde. Darauf folgte die Berathung des Kommissionsberichts, betreffend die Auflösung der Gesamtgemeinde Bruggen und Erhebung der Orte Bruggen, Waldbausen und Mittelbrunn im Bezirksamt Donaueschingen zu selbstständigen Gemeinden. Berichterstatter Abg. Wilkens empfahl Namens der Kommission die Annahme der Vorlage und Abg. Fießer dankte der Regierung im Namen der betreffenden Orte, worauf die Gesetzesvorlage einstimmig Annahme fand.

Karlsruhe, 14. April. Präsident Gönner eröffnete nach 9½ Uhr Vormittags die 74. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Staatsminister Koff, Direktor Arnberger und Ministerialrath Becherer. Eine Petition war eingegangen. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichts der Budgetkommission zu dem Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Ausgabe-Titel 9 und Einnahme-Titel 3 (Unterrichtsweien), ferner Ausgabe-Titel 10 (Wissenschaften und Stämme). Ausgabe-Titel 9, Unterrichtsweien:

a. ordentlicher Etat:	
1. Höhere Unterrichtsanstalten . . .	3,229,324 M.
2. Mittel- und Volksschulen . . .	12,147,502 „
3. Gewerbliche Unterrichtsanstalten . . .	958,188 „
Summe a. ordentlicher Etat	16,325,014 M.

b. außerordentlicher Etat:	
1. Höhere Unterrichtsanstalten . . .	1,110,353 „
2. Mittel- und Volksschulen . . .	404,910 „
3. Gewerbliche Unterrichtsanstalten . . .	186,650 „
Summe b. außerordentlicher Etat	1,701,913 M.
Hierzu Summe a. ordentlicher Etat	16,325,014 „

Summe Ausgabe-Titel 9	18,026,927 M.
Einnahme-Titel 3, Unterrichtsweien . . .	6,616,800 „
Ausgabe-Titel 10, Wissenschaften und Künste:	

a. ordentlicher Etat . . .	432,936 „
b. außerordentlicher Etat . . .	245,290 „
Summe Ausgabe-Titel 10	678,226 M.

Die Anträge der Budgetkommission lauten beim Unterrichtsweien dahin, die Summe für außerordentliche Zuschüsse zu den Averbien der Universitätsinstitute von 12,000 M. auf 10,000 M. herabzusetzen, die Anforderung der Universität Freiburg für einmalige Ergänzung der Einrichtung verschiedener Institute von 16,300 M. auf 11,000 M. zu ermäßigen und für die technische Hochschule zur Bestreitung einmaliger Aufwendungen für verschiedene Institute statt der geforderten Summe von 53,000 M. und der von der Regierung beantragten 22,000 M. nur 20,000 M. zu bewilligen. Betreffs Ausgabe-Titel 10 beantragt die Budgetkommission, die für die Herausgabe eines Werkes über babilische Volksüberlieferungen angeforderte Summe von 2000 M. abzulehnen, weil solches ein Privatunternehmen ist. Zur Hebräer sollen die Titel bewilligt werden. Darauf ward in die Generaldiskussion eingetreten. Abg. Hug war mit der Lehrfreiheit an Hochschulen nicht zufrieden, weil die Lehrer auf religionslosem Standpunkt stehen. Abg. Müller brachte die Wünsche seiner Partei in Betreff der Volksbildung vor und lobte die Schulen Frankreichs. Abg. Kopf kritisierte die Zustände an der Universität Freiburg, worauf Staatsminister Koff unsere Bildungsanstalten in Schutz nahm. Abg. Külle trat für die technische Hochschule hier ein und Abg. Beyhold verteidigte unsere Schulen gegen die französischen. Dann wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

oder in Fieberträumen zu finden, zu ihrer Ueberraschung aber ruhte der Fremden Auge klar und ruhig auf ihr, als sie sich derselben näherte.

Nachdem sie Guilda fortgeschickt hatte, damit dieselbe ein wenig der Ruhe pflegte, beugte sie sich über die Kranke.

„Ist Ihnen besser?“ fragte sie weich.

„Ja — ich glaube,“ hauchte jene matt. „Wo — wo bin ich eigentlich?“

„Bei Freunden,“ gab Lissa ausweichend zur Antwort, um die Kranke durch die Wahrheit des Geschehenen nicht gleich zu erregen.

„Ah — jetzt entsinne ich mich, daß ich an Bord des Dampfers erkrankte. Was ist seitdem mit mir geschehen? — bin ich hier in L . . .?“

„Nein — dies ist der Leuchtturm an der S . . . er Küste,“ antwortete Lissa.

Der Kranken Augen nahmen einen seltsamen Ausdruck an. Sie lag eine Weile still, den Blick halb ängstlich dem Fenster zugewendet.

„Was . . . was soll ich hier in S . . .?“ fragte sie mit unsicherer Stimme, „wie bin ich hierher gekommen?“

„Der Dampfer, auf dem Sie sich befanden, scheiterte nicht fern von dieser Küste.“

Es wahrte eine volle Minute, bevor der Kranken farblose Lippen sich öffneten und fast unhörbar hauchten: „Das Schicksal hat es so gewollt.“

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekannmachungen.

Die Prämierung von Zuchtstuten und die Ertheilung von Freideckscheinen betreffend.

Nr. 8804. Im laufenden Jahre werden Zuchtpreise im Betrage bis zu 200 Mark für gutgebaute und möglichst fehlerfreie Zuchtstuten im Alter von 3½ bis 9 Jahren, welche nachweislich wenigstens einmal geföhlt haben, ausgesetzt.

Diejenigen unter den bezeichneten Zuchtstuten werden in erster Reihe berücksichtigt, welche mit einem oder mehreren Nachkommen von guter Beschaffenheit vorgeführt werden und nachweislich von einem staatlich subventionirten Hengst gedeckt sind.

Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet, die Preisstute in den nächsten 2 bzw. 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und hierbei durch einen inländischen staatlich subventionirten Hengst decken zu lassen, auch ohne vorausgegangene Anzeige an das Groß. Bezirksamt nicht zu veräußern.

Sollte die Stute innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht mindestens einmal trächtig oder Seitens des Besitzers ohne vorausgegangene Anzeige veräußert werden, so ist die Hälfte und je nach Umständen die ganze Summe des erhaltenen Zuchtpreises zurückzuzahlen.

Außerdem wird für Stuten, welche einen Zuchtpreis nicht erhalten, aber dem im Bezirk vorherrschenden Schlag angehören, mindestens 3 und höchstens 12 Jahre alt und von erheblichen Banfehlern und Erbfehlern frei sind, sowie regelmäßige Gangarten zeigen, eine Bescheinigung ertheilt werden, daß die Stute zur Zucht angeführt wurde und deshalb von dem Besitzer zur unentgeltlichen Deckung zu dem in dem Freideckschein näher zu bezeichnenden Beschäler geführt werden kann, wo sie in der Reihenfolge der zu deckenden Stuten den Vorzug vor anderen nicht geföhnten Stuten hat. Das dem Stutenbesitzer erlassene Deckgeld wird dem Hengsthalter aus der Staatskasse vergütet.

Die Bescheinigung, welche den Namen „Freideckschein“ führt, wird auf die Person des Besitzers lauten und die betreffende Stute genau beschreiben. Sollte die geföhnte Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der Pferdebeurtheilungskommission der ungültig gewordene Freideckschein auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden. Stellt sich bei der geföhnten Stute zwischen der Föhung und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferdebeurtheilungskommission der Freideckschein zurückgegeben.

Endlich wird den Besitzern von Stuten, welche in den Jahren 1894 und 1895 mit staatlicher Unterstützung eingeföhrt wurden und der Prämierungskommission in gutem Zustand vorgeführt werden, ein Nachschuß am Uebnahmepreis im Betrage von 80 bzw. 40 Mark gewährt.

Die Besitzer von prämierten und geföhnten Stuten haben das Abföhlen, die Veräußerung oder den Todesfall derselben dem Groß. Bezirksstierarzt wegen der Führung des Bezirkszuchtregisters anzuzeigen.

Die Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisschlüsse für Stuten sind längstens bis zum 23. April d. Js. bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Groß. Bezirksamt vorzulegen.

- Die Bewerbungen müssen enthalten:
1. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigentümers des Thieres,
 2. Name (falls vorhanden), Abstammung (falls bekannt), Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in ortszüblicher Weise umgehend bekannt zu geben und noch besonders den Pferdezüchtern zur Kenntniß zu bringen.

Ueber den Vollzug ist sofort hierher zu berichten. Die bis zum 23. d. Mts. bei den Bürgermeisterämtern eingelaufenen Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisschlüsse sind spätestens bis zum 27. April d. Js. anher vorzulegen.

Durlach den 13. April 1896.
Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 8683. Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen:
1. In der Gemeinde Bretten, Amts Bretten,
2. Rheinsheim, Amts Bruchsal.
Durlach den 11. April 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Gewerbeschule Durlach.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 17. d. Mts. Sämtliche Neueintretende haben sich Morgens 6 Uhr im Gewerbeschulsaal anzumelden.

Für solche, die zum Gewerbeschulunterrichtsbefuch nicht verpflichtet sind, finden nach erfolgter Aufnahme sämtliche Bestimmungen des Statuts Anwendung.

Zum Besuch des Unterrichts sind verpflichtet die Lehrjungen und Arbeitsgehilfen der Bildhauer, Blechner, Buchbinder, Dreher, Glaser, Gypfer, Hafner, Kappenmacher, Kübler, Küfer, Kupfer Schmiede, Lithographen, Maurer, Mechaniker, Messerschmiede, Orgelbauer, Plästerer,

Sattler, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Steinbauer, Tapezierer, Tüncher (Maler), Uhrmacher, Wagner und Zimmerleute.
Der Gewerbelehrer:
H. Steinmetz.

Bekanntmachung.

Nr. 4131. Zufolge Verfügung vom heutigen Tage in das Genossenschaftsregister bei D. Z. 16 Band I. als Fortsetzung von D. Z. 8 „Landwirtschaftlicher Konsumverein und Absatzverein Weingarten e. G. m. u. H.“ eingetragen, daß an Stelle des aus dem Vorstande geschiedenen Heubändlers Jakob Hartmann von Weingarten Bürgermeister Franz Zech von da zum Direktor gewählt wurde.
Durlach, 11. April 1896.
Groß. Amtsgericht:
Diez.

Bekanntmachung.

Die Almenwiesensbesitzer werden bei Strafvermeidung aufgefordert, längstens bis 20. April die Maulwurfshäufen zu verebnen.
Durlach, 9. April 1896.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmetz.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchtgattung.	Einlothr.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Rilo
Kernen, neuer . . .	—	—	—
Weizen	—	—	—
Berke	—	—	—
Hafner, alter . . .	—	—	—
Hafner, neuer . . .	1350	1300	—
Einfuhr	1350	1300	7
Aufgestell. waren .	250	—	—
Vorrath	1600	—	—
Verkauft wurden .	1300	—	—
Aufgestellt blieben .	300	—	—

Sonstige Preise: 7 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85 Pf., 50 Kilogr. altes Heu 20 Pf., 50 Kilogr. neues Heu 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Noggen-) 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48, 4 Ster Tannenholz 36, 4 Ster Forstenholz 36.
Durlach, 11. April 1896.
Das Bürgermeisteramt.

Pferd-Versteigerung.

Freitag den 17. April, Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier

1 schwarzbraunes Pferd (Zugpferd) gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Durlach, 14. April 1896.
Der Vollstreckungsbeamte:
Blesch,
Gerichtsvollzieher.

Jahrniß-Versteigerung.

Die Erben des † Bäckers Adam Jung von hier, bzw. deren Vertreter, lassen mit obervormundschaftlicher Genehmigung theilungsmegen am

Montag, 20. April, Nachmittags 2 Uhr, im Hause Kelterstraße Nr. 33 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Kleider, Spiegel und Bilder, Küchengeräth und sonst noch

verschiedenes; ferner 1 Parthie dörres Holz, 2 Ster Bürgergabbholz, Loos Nr. 659 im Unterfüllbruch, und 50 Stück Wellen, Loos Nr. 147 im Oberfüllbruch.
Durlach, 14. April 1896.
Der Waisenrichter:
A. Guzmann.

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und allem Zugehör, ist auf 1. oder 23. Juli zu vermieten. Näheres bei

Christian Zoller jg.,
am Fuße des Thurmberges.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkoven, Küche und Speicher ist sofort zu vermieten

Jägerstraße 16.

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. Juli zu vermieten

Belterstr. 14, 1. St.

Eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör, sowie Wasserleitung und Antheil an der Waschküche ist auf 23. Juli zu vermieten

Weingartener Straße 1b.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche (mit Wasserleitung), Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Hauptstr. 53 im Laden.

In neu erbauten Hinterhaus sind vier Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Kronenstr. 6 im Laden.

Blumenvorstadt 11 ist der zweite Stock nebst Zugehör auf 23. Juli oder früher zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör, ist sogleich zu vermieten. Näheres

Lammstraße 6.

Ein Zimmer mit allem Zugehör ist auf den 23. Juli an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres

Rehntstraße 6.

Adlerstraße 12 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten und kann sogleich oder auf 23. Juli bezogen werden.

pedition dieses Blattes abzugeben. Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten bei

G. F. Blum,
Hauptstraße 28.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 6, 2. St.

Kost und Wohnung

können 2 Arbeiter erhalten
Kappenstraße 9.

Zimmer, schön möblirt, auf 1. Mai zu vermieten
Hauptstr. 15, vis-à-vis der Kaserne.

Zu miethen gesucht

ein möblirtes und ein geräumiges unmöblirtes Zimmer im nämlichen Hause in annehmbarer Lage. Offerten unter M. R. bei der Gr-



Weinrosinen

in verschiedenen Sorten empfiehlt billigt

W. Knaus.

Marienburg Geldloose,

übermorgen Ziehung,
Frankfurter Pferdloose,
nächste Woche Ziehung.

A. Geiger.

Für Gewerbetreibende

können noch einige Arbeitsmaschinen zur Ausnützung der Dampfkraft angehängt werden. Näheres im

Elisenbad.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.
Grüner Hof.

Jugendliche Hilfsarbeiter, welche jetzt der Schule entlassen, werden noch angenommen

Durlach, Draefabrik.

Wohnungs-Gesuch.

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 23. April event. auch 1. Mai oder Juni. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Stüdwäsche

wird zum Waschen angenommen und pünktlich besorgt.

Elisenbad.

Ersuche freundlichst meine Abnehmer von Flaschenbier mir baldigst rückständige Flaschen und Kisten mit Flaschen zugehen zu lassen.

A. Gerstenäcker

zum Lamm.

Dickrüben, 10-12 Str., zu verkaufen
Jägerstraße 35, 2. St.

Ein kleineres Wohnhaus ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Schöne Nebpfähle

sind morgen (Donnerstag) am Bahnhof in Gröningen zu haben.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und aller Zugehör wird auf den 25. Juni zu miethen gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit.

Ein ganz vorzügliches, hübsches

Pianino,

Rußbaum, ist bei 5jähr. Garantie sehr preiswürdig zu verkaufen
Karlsruhe, Kreuzstr. 33, 3 Tr.

Rebmann,

ein tüchtiger, übernimmt den Bau von Rebstrücker. Preis nach Ueber-einkunft. Angebote unter J. G. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Ladnerin-Gesuch.

Für eine Brod- & Feinbäckerei ein solides Mädchen, im Rechnen gut bewandert, gesucht. Offerten unter A. C. 100 an die Exp. d. Bl.

Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer und Hofraute ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Dickrüben,

30 Zentner, zu verkaufen
Kellerstraße 38.

Für die Wasserbeschädigten

ist bei uns ferner eingegangen:

Gemeinde Untermühlbach 34 M., Gemeinde Sigen 50 M., Gemeinde Wolfartsweiler 68.20, Gemeinde Berghausen 100 M., Gemeinde Gröningen 99 M., Gemeinde Langensteinbach 111.36.

Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben.
Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Kreisaußschuß Karlsruhe in den 1896er Kreisvoranschlag zur Förderung der Ziegenzucht den Betrag von 200 Mk. eingestellt hat und der Pfingstgauverband bereit ist, den Bezug gut zuchttauglicher Ziegenböcke zu vermitteln unter Gewährleistung eines Beitrags zu den Kosten der Anschaffung.

Etwaige Anmeldungen auf Ziegenböcke wollen alsbald hierher gerichtet werden.

Durlach den 10. April 1896.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Holzmann.

Bekanntmachung!

Am 1. Mai d. J. eröffnet

Ph. Dittes

in Durlach Hauptstraße, Eingang Gasthaus zur Krone rechts, ein

Geschäftsbureau

und empfiehlt sich zur Besorgung sämtlicher Rechtsangelegenheiten, Forderungsbetreibungen jeder Art in Baden und allen übrigen deutschen Ländern, auf gutlichem und gerichtlichem Wege. Vertretung in Konkursen, Bittschriften, Eingaben, Vermögensverwaltungen, Arrangement mit Gläubigern, Inzasso von Ausländern. Auskunftserteilung in sämtlichen Rechtsangelegenheiten, Verkauf von Liegenschaften und Häusern etc. etc.

Die Gebühren werden billigt nach dem amtlich festgesetzten Tarif berechnet.

Sämtliche

Schulbücher und Schreibhefte

für Volksschulen.

H. Walz, Durlach am Markt.

Ausverkauf.

Rastatter Sparlocherde, transportable Waschkessel, alle Sorten Dosen, Kochgeschirre etc. empfiehlt unter Fabrikpreisen
K. Leussler, Ettlinger Straße 1.



Sämtliche RECHTSAGENTUR-

Geschäfte werden billigt (nach Gebührentarif) besorgt
18 Hauptstr. 18. Auch werden schwer eingehende Forderungen und dergl. gegen Baarzahlung angekauft bei **J. Loeffel.**

Elisenbad.

Meinen werthen Abonnenten, sowie Gönnern zur gefl. Nachricht, daß meine **Bad- & Dampfwasch-Anstalt** wieder eröffnet ist und bitte um gefl. Benützung.
Hochachtungsvoll
Karl Dumberth.

Ein Fuhrknecht findet Stelle. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Reste

in Tuchstoffen, Kammgarn, Buxkin, Damenkleiderstoffen aller Art, Waschstoffen, Baumwollwaren, Hemdentuchen, Leinen, Damasten, Bettuchhalbleinen ohne Naht, Barchent, Drell, Bettzeug, Gardinen und Läufertoffen, Schürzenzeugen, Futterstoffen etc. empfiehlt zu spottbilligen Preisen
Gustav Cahnmann,
Karlsruhe,
125 Kaiserstraße 125.

Eine gute ruh- und fahrluh (Simmenthaler), 3 Jahre alt, großträchtig, hat zu verkaufen
Christian Roller,
Hohenwetterbach.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Wohnung von 1 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf Juli zu vermieten. Näheres Hauptstraße 1, Conditorei.

Anzeige.

In den nächsten Tagen werde ich mein Bureau hier eröffnen.
Hochachtungsvoll
J. Weinheimer, Rechtsagent,
Durlach, Hauptstr. 12,
gegenüber der Kaserne.

Militär-Verein.

Den Kameraden, welche sich Sonntag den 19. April bei dem Besuch des Militärvereins in Weingarten betheiligen, diene zur Nachricht, daß von hiesiger Station mit dem Zug 3^{Uhr} Nachmittags abgefahren wird.
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag, 19. April, Nachmittags 3 Uhr, in „Eglau's Hall“
öffentlicher Vortrag.

Thema: „Scharlach und Diphtheritis und ihre Behandlung nach den Grundsätzen der Homöopathie und Naturheilkunde“, gehalten vom homöopathischen Arzte Dr. Forg aus Neustadt.

Bereitsmitglieder, Freunde und Interessenten, besonders Frauen werden hierzu höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem titl. Publikum von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich unter Heutigem ein

Malerei, Tüncher- und Tapeziergeschäft eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Empfehle mich bestens in Delanstrichen, sowie im Dekorieren von Zimmerdecken, in sämtlichen Holzfarbenanstrichen und im Weißeln von Klischen und Plafonds zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll

Karl Gross & Cie.,
Malerei,
Kellerstraße 3.

Gaie, eine frische milchende, ist zu verkaufen
Kellerstraße 25.



J. Andél's

überseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in

Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
8. April: Friedrich Wilhelm, Vat. Wilhelm Kuhn, Wetzschmeister.
8. " Otto, Vat. Ludwig Lerch, Fabrikarbeiter.
12. " Charlotte, Vat. Karl Dornes, Werkführer.
Gestorben:
10. April: Eduard, Vat. Johann Helmle, Orgelbauer, 3 Wochen alt.
13. " Friedrich, Vat. Julius Schade, Weißgerber, 10^{1/2} Monate alt.
Redaktion: Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach